

Protokoll

Arbeitskreis Nahmobilität Walldorf

4. Sitzung: Maßnahmen in der Arbeitsstadt

Ort: Ratssaal Walldorf
Datum: 04.10.2023
Uhrzeit: 19:00 – 21:00
Anwesende: siehe Liste der Teilnehmenden

Begrüßung

Bürgermeister Herr Renschler begrüßt die Teilnehmenden des Arbeitskreises und dankt für die kontinuierliche, gute Zusammenarbeit. Anschließend gibt Stadtbaumeister Herr Tisch einen Überblick über den Ablauf der Veranstaltung. Neben dem allgemeinen Teil zum aktuellen Sachstand im Rad- und Fußverkehr sowie dem ÖPNV, steht das Thema Radverkehrsdaten in dieser Sitzung im Vordergrund.

Allgemeiner Teil

- Begrüßung
- Sachstand Radverkehr
- Sachstand Fußverkehr
- Sachstand ÖPNV

Schwerpunktthema: Radverkehrsdaten-Erhebung mit der SimRa-App

- Impulsvortrag: Arten der Verkehrsdatenerfassung
- Vorstellung und Diskussion zu SimRa-Projekt
- Erarbeitung von wichtigen Zählstellen

Austausch - Ergänzende Themen

- Ihre Vorschläge zur Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs in Walldorf
- Ausblick

TOP 1 Allgemeiner Teil

Herr Tisch stellt zunächst den Sachstand des Radverkehrskonzepts in Walldorf vor und gibt einen kurzen Überblick über aktuelle Projekte und Maßnahmen für den Fußverkehr und den ÖPNV. Die Hinweise zum Sachstand der drei Themengebiete können der Präsentation im Anhang entnommen werden. Herr Konrad (Fachdienst Stadtplanung und räumliche Entwicklung) ergänzt, dass am 11. Oktober die Sendung „SWR2 Wissen“ einen Beitrag zum Thema Fußverkehr ausstrahlt, in dem auch der Fußverkehrs-Check aus Walldorf vorgestellt wird. Eine Teilnehmende fügt an, dass die Beiträge auch im Nachhinein als Podcast zur Verfügung stehen.¹

¹ <https://www.ardaudiothek.de/sendung/swr2-wissen/8758500/>

TOP 2 **Schwerpunktthema**

Zunächst gibt Herr Müller (Planersocietät) einen kurzen Input, zur Verkehrsdaten-Erfassungen im Allgemeinen. Herr Tisch merkt an, dass zeitnah in Walldorf wieder eigene Verkehrszählungen durchgeführt werden sollen. Die Folien sind ebenfalls im Anhang zu finden.

Anschließend stellen Herr Konrad und Herr Tisch die Zwischenergebnisse der SimRa-App vor. Die Erhebung läuft noch bis zum 15. Oktober, die präsentierten Zwischenergebnisse sind zum Stand 18.09. ausgewertet worden. Darauf weist Herr Konrad ausdrücklich in seiner Vorstellung hin. Es gehe bei der jetzigen Vorstellung des Zwischenergebnisses darum, gemeinsam wesentliche Fragestellungen zu erarbeiten, die in einer späteren Auswertung nach Möglichkeit vertieft zu untersuchen seien. Dabei handele sich bei der Erhebung mittels SimRa-App um ein Pilotprojekt, auch um zu erkennen, wo noch Datenlücken bestünden. Zu den Radverkehrsdaten und der App gab es mehrere Rückfragen und Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Zur Vorstellung der Ausschlusskriterien für die Auswertung durch das GIS-Tool „SimRa-Visualization“ (Fahrt kürzer als 2 Minuten, zu langsam (Durchschnittsgeschwindigkeit mit weniger als 7km/h) oder zu schnell (Durchschnittsgeschwindigkeit höher als 50 km/h)), bittet Herr Konrad um eine Rückspiegelung des eigenen Nutzerverhaltens der AK-Mitglieder. Interessant sei insbesondere zu wissen, ob es einen gewissen Schwellenwert gebe, ab dem erst die App genutzt worden sei oder ob für kurze Fahrten die App häufig durch die Teilnehmenden nicht genutzt worden sei. Eine Teilnehmerin merkt an, dass die Nutzung der App, gerade auf kurzen Strecken etwas zu aufwendig sei. Es wäre wünschenswert, wenn die Aufzeichnung von Strecken automatisch beendet werden könnte und man dies nicht manuell bestätigen müsste. Dies unterstützen auch weitere Mitglieder des Arbeitskreises. Herr Konrad ergänzt, dass man Fahrten auch im Nachgang manuell „beschneiden“ könne, falls die Aufzeichnung aus Versehen nicht gestoppt wurde. Die Anregung werde aber an die App-Entwickler weitergegeben.
- Ein weiterer Teilnehmer bestätigt in diesem Zusammenhang, dass er für kurze Strecken die App eher weniger genutzt habe und versucht wurde durch persönliche Kontakte weitere Teilnehmer zu gewinnen. Dabei sei das Datenspenden vielen zu aufwändig gewesen. Er fragt daher nach anderen technischen Möglichkeiten, direkt Bewegungsdaten von Smartphones ohne App installieren zu müssen zu gewinnen. Herr Müller ergänzt, dass Mobilitätsdaten auf Grundlage von Mobilfunkdaten, aktuell eher bei regionalen Verkehrsströmen und übergeordneten Bewegungsdaten zum Einsatz kämen.
- Zur Vorstellung von besonders wichtigen und bevorzugten Strecken wird die Verbindung zwischen Wiesloch und Walldorf diskutiert. Ein Teilnehmer merkt an, dass es gut wäre eine Alternative zur Brücke am Bahnhof zu erhalten. Herr Tisch antwortet, dass dies bereits Thema im Mobilitätspakt Walldorf/ Wiesloch sei und man über Möglichkeiten diskutiere. Insbesondere auf Höhe der Kläranlage sei eine weitere Brückverbindung Teil der Vorzugstrasse des Radschnellweges Mannheim – Schwetzingen – Walldorf – Wiesloch. Hierbei müsse aber klar sein, dass es sich um ein hoch investives Projekt handele.
- Zur Vorstellung der regionalen Verbindungen nach Heidelberg fragt eine Teilnehmerin,

wie hoch allgemein der Einfluss auf die Planungen anderer Städte wäre. Herr Tisch antwortet, dass bei dieser Verbindung die Entscheidungen gerade beim Kreis lägen. Generell hätte man aber wenig Einfluss auf Achsen außerhalb des eigenen Stadtgebiets.

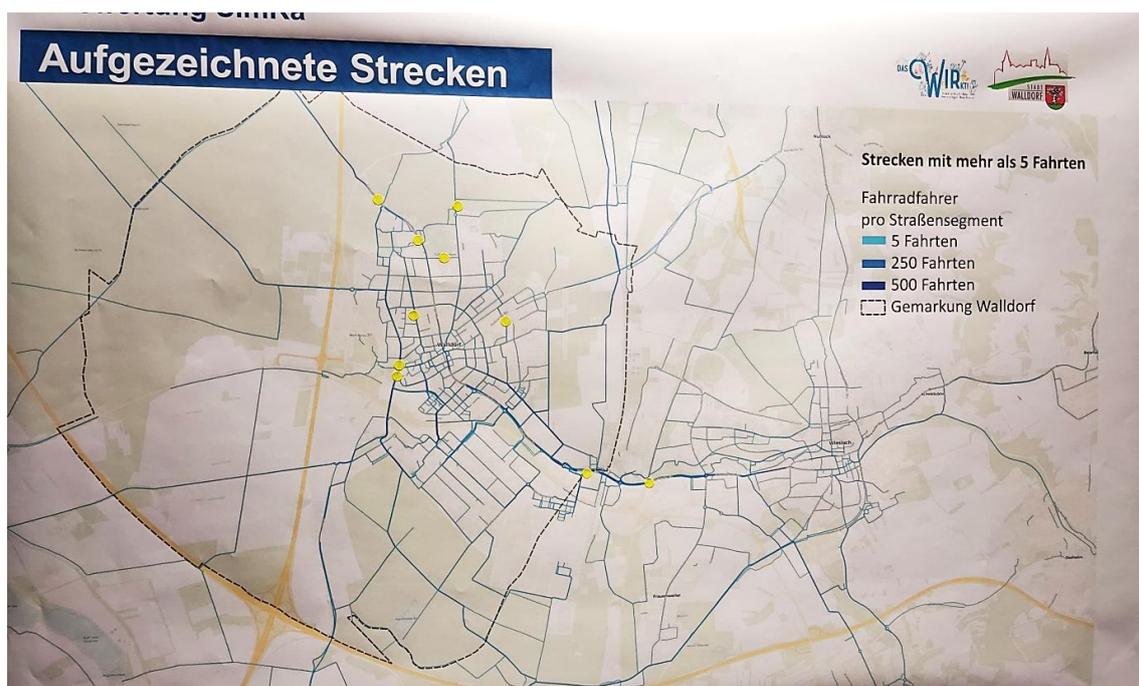
- Ein Teilnehmender fragt nach, ob man prüfen könnte, wie viele Schüler:innen die Verbindung zwischen Walldorf und Wiesloch nutzen. Da die Auswertung der Start- und Endpunkte im Bereich der Schulzentren darauf schließen lassen, dass insgesamt nur wenige Schüler:innen die App genutzt haben, sei dies über die Auswertung der App nicht bzw. kaum möglich. Herr Konrad erklärt zudem, dass eine stärkere Bewerbung der App an Schulen aus rechtlichen Gründen nicht möglich gewesen sei.
- Bei der Vorstellung von Wartezeiten, die in der App erhoben wurden, fragt eine Teilnehmerin nach, ob die Lichtsignalanlage an der Ringstraße/ Nußlocher Straße deutlich auffalle. Hier kommt es nach eigener Wahrnehmung zu sehr langen Wartezeiten für den Radverkehr. Andere Teilnehmenden teilen diese Auffassung. Herr Brecht (Fachbereitsleitung Ordnung und Umwelt) berichtet, dass die Lichtsignalanlagen-Steuerung vom Kreis erfolge und dieser nach eigenen Aussagen keine Änderungen vorgenommen habe.
- Zur Diskussion über die gewählte Verbindung zwischen Wohn- und Arbeitsstadt (Brücke Walzrute, Brücke Dietmar-Hopp-Allee oder Brücke Hochholzer Weg) wird nachgefragt, ob es möglich sei, dass hier wenige App-Nutzende für je einen Großteil der Fahrten verantwortlich sind. Herr Konrad antwortet, dass eine Zuweisung der Fahrten zu Nutzenden technisch nicht möglich ist. Daher könne dies in der Auswertung nicht geprüft werden, was aber auch im Hinblick auf den Datenschutz so vorgesehen wäre. Weiterhin berichten mehrere Teilnehmende, dass Sie die Brücke an der Dietmar-Hopp-Allee bewusst meiden, da die Sichtverhältnisse hier schlecht seien und es zu gefährlichen Situationen mit dem Fußverkehr komme. Vor allem auch die aktuelle Baustellen-Situation verschlechtere diese Route. Die Walzrute sei hier einfach „flüssiger befahrbar“.
- In der Diskussion zu Fahrten im Industriegebiet, merken die Teilnehmenden an, dass es im Kleinfeldweg häufiger zu Konflikten mit dem ruhenden Verkehr käme.
- Bei der Priorisierung von Strecken in der Wohnstadt, fragt Herr Konrad, ob die Teilnehmenden aus Ihrer Erfahrung bestätigen können, dass die Nusslocher Straße von Radfahrenden eher gemieden wird. Die Teilnehmenden bestätigen dies und geben an, dass Sie selbst auch lieber andere Routen wählen, da es in der Nusslocher Straße häufiger zu engen Überholmanövern durch die Kfz-Verkehr käme.
- Eine Teilnehmerin fragt nach, ob aus den Daten ersichtlich würde, ob Schüler:innen die Kurpfalzstraße nutzen. Diese würde wohl von Schüler:innen eher weniger oft genutzt. Herr Konrad entgegnet, dass die Auswertung über die App weniger Aussagen über den Schulverkehr zulasse. Andere Teilnehmenden berichtet allerdings, dass die Kurpfalzstraße auch von Schüler:innen gerne genutzt wird. Generell sprechen sich die Teilnehmenden dafür aus, weitere Fahrradstraßen einzurichten. Insbesondere müsse die Ost-Westverbindungen Berücksichtigung finden. Auf Höhe Waldschwimmbad sollte eine sichere Querung für den Schulverkehr geschaffen werden.

- Es wird zudem nachgefragt, ob Kontrollen auf der Kurpfalzstr. stattfinden, um die Anliegerverkehre zu prüfen. Herr Brecht bestätigt, dass dies regelmäßig stattfindet.
- Es wird nachgefragt, ob man auswerten könne, wie viele Fahrten nach 9 Uhr vom Bahnhof erfolgen, da ab dieser Zeit die Fahrradmitnahme im ÖPNV kostenlos ist. Herr Konrad entgegnet, dass man diese Fragestellungen noch zu prüfen sei und man diese Fragestellung für die spätere Auswertung mitnehme.
- Ein Teilnehmender merkt an, dass am Bahnhof zu wenig Bikesharing-Räder zur Verfügung stünden.

Zum Abschluss des Schwerpunkt-Themas, fragt Herr Konrad, ob sich die Teilnehmenden besondere Fragestellungen und Auswertungen wünschen, die für die finale Auswertung berücksichtigt werden sollten? Zudem berichtet er, dass die Stadt plane eigene Dauerzählstellen für den Radverkehr einzurichten. Im Nachgang an den Arbeitskreis können die Teilnehmenden hierzu gerne eigene Ideen für mögliche Standorte auf einer Karte markieren (vgl. Abbildung 1). Folgende Vorschläge werden zu den Auswertungen gemacht:

- Geschwindigkeitsniveau auf der Hauptstraße.
- Automatisches Starten und Stoppen der App.
- Kategorien der Gefahrenstelle mehr auf Radverkehr anpassen. Die automatische Ermittlung der Gefahrenstellen sei zudem eher ungenau.
- Überlagerung der Gefahrenstellen aus der App mit Unfalldaten und Rückmeldungen aus dem ersten AK bzw. Infoveranstaltungen zum Radverkehrskonzept
- Nach Möglichkeit Auswertung der Schulzentren

Abbildung 1: Vorschläge zur Verortung von Dauerzählstellen im Radverkehr



TOP 3 Ihre Vorschläge zur Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs in Walldorf

In der offenen Diskussion zu eigenen Vorschlägen und Themen für den Rad- und Fußverkehr hat eine Teilnehmende Folien zur Situation am Parkplatz des Stadions und Aqwa Bäder- und Saunapark mitgebracht. Hier queren Kinder auf Grund der Straßen- bzw. Parkplatzgestaltung häufig direkt im Kurvenbereich, wodurch es zu gefährlichen Situationen komme. Hier könnte evtl. eine bessere Querungsmöglichkeit im vorderen Straßenverlauf markiert werden.

Als weiterer Punkt wird über die Durchsetzung des Einfahrtsverbots für Kfz-Verkehr in der Fußgängerzone in der Hauptstraße diskutiert. Die aktuelle Umsetzung mit den Schranken würde als unglücklich empfunden, da Radverkehr und Fußverkehr nicht gut aneinander vorbei passieren würden. Zudem sähen die Schranken auch nicht schön aus. Herr Brecht berichtet, dass die derzeitige Lösung zunächst eine Übergangslösung darstelle. Da es sich zudem um eine Fußgängerzone handle, müsse auch der Radverkehr Rücksicht an dieser Stelle nehmen. Die vorherige mit Pollern musste auf Grund mehrfachen Vandalismus ersetzt werden. Ein anderer Teilnehmer berichtet, dass der direkte Platz vor den Schranken zum Wenden genutzt würde und ob es daher nicht möglich wäre die Schranken vorzuziehen.

Ein weiterer Vorschlag wird für den Bereich Erich-Kästner-Straße / Mühlweg gemacht. Hier seien die Sichtverhältnisse auf den Mühlweg, bzw. aus diesem kommend auf die Straße eingeschränkt. Sowohl die nicht geschnittenen Hecken in diesem Bereich als auch parkende Fahrzeuge schränken die Sicht ein.

Andere Teilnehmer berichten, dass in diesem Bereich auch häufig Geschwindigkeitsüberschreitungen vorlägen.

Als letzte Anregung wird genannt, dass Rad- und Rollerfahrer:innen (vor allem Schüler:innen der Waldschule) nur schlecht die Querverbindung zwischen der Tränkstraße, Nußlocher Straße und der Neuen Heimat nutzen können, da die Zugangsbereiche der Querverbindung oft durch parkende Pkws versperrt würde.

3.1 Ausblick

Herr Konrad bedankt sich für die konstruktive Beteiligung der Anwesenden und gibt einen Überblick über die kommende Sitzung des Arbeitskreises. Voraussichtlich soll die fünfte Sitzung am 24. Januar 2024 ab 19:00 Uhr im Ratssaal stattfinden. Das Thema soll die Ortsmitte sein. Auch Bürgermeister Renschler bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und verabschiedet die Anwesenden.

Dortmund, 10. Oktober 2023,

gez. Müller

Anhang

Liste der Teilnehmenden

Präsentation